

weiteres Weibchen. Die Schlupfzeit der Falter lag zwischen 17.00 und 19.00 Uhr. Weitere Falter sind noch zu erwarten. Die an andere Züchter gegebenen Raupen konnten leider nicht bis zum Falter gebracht werden. Während bei einem Züchter die Raupen schon recht früh das gleiche Krankheitsbild zeigten wie meine beiden Raupen, und alle Tiere innerhalb kurzer Zeit starben, brachte ein anderer einige Raupen bis zur letzten Häutung. Gegen Ende der Zucht fütterte er die Raupen mit Weißkohl, woran sie gern fraßen und auch gut wuchsen. Aber auch hier konnte eine Erkrankung nicht verhindert werden. Die Raupen starben kurze Zeit später. Bei einem dritten Züchter starben die Raupen, die zu mehreren in einem Zuchtbehälter gehalten wurden, bereits im jüngeren Stadium. E. FRIEDRICH (1975) weist darauf hin, daß die Raupen nach der Überwinterung Trockenheit und Wärme lieben. Wahrscheinlich wurden bei allen diesen mißlungenen Versuchen die Raupen zu feucht und/oder zu kühl gehalten. Bei Zuchtversuchen mit *A. villica* L.-Raupen muß das unbedingt beachtet werden.

Literatur

FRIEDRICH, E. (1975) Handbuch der Schmetterlingszucht. - Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Ulf Buchsbaum
Schloßgasse 8
Kranichfeld
DDR - 5305

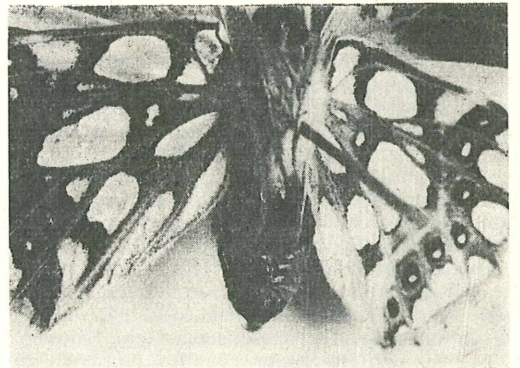
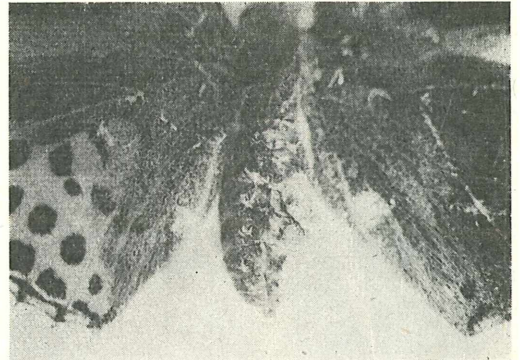
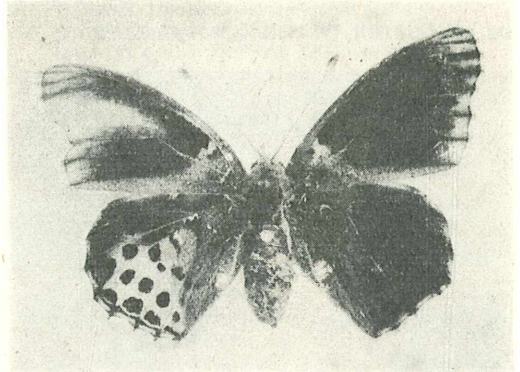
BEOBACHTUNGEN

52.

Seltener Freilandfund von *Argynnis lathonia* L. f. *obscurascens* (Lep., Nymphalidae)

Bereits am 4. 9. 1983 wurde von mir in Hohenstein-Ernstthal (Bezirk Karl-Marx-Stadt) auf einer Wiesenfläche ein sich sehr merkwürdig verhaltender Falter beobachtet und gefangen. Das Tier machte sich durch einen schwerfälligen, hüpfenden Flug bemerkbar. Nach dem Fang stellte ich fest, daß es sich um eine melanistische Form von *Argynnis lathonia* handelt. Die Originalfärbung ist lediglich am linken hinteren Flügel noch vorhanden (Abb. 1). Am Abdomen des Falters sind noch deutlich Puppenreste zu erkennen (Abb. 2). Von unten gesehen ist das Abdomen nicht vollständig ausgebildet, so daß man durch eine Öffnung in dieses hineinsehen kann (Abb. 3). Für die Determination möchte ich mich bei Bdfrd. U. FRIEBE (Wilkau-Haßlau) recht herzlich bedanken. Durch

ihn wurde mir auch bekannt, daß diese Form bei BERGMANN „Die Großschmetterlinge Mitteleuropas“ beschrieben ist.



Anschrift des Verfassers:

Christian Müller
Oststraße 55c
Hohenstein-Ernstthal
DDR - 9270

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Christian

Artikel/Article: [Beobachtungen. 185](#)